

Stoßwellentherapie – die sanfte Alternative zu vielen Operationen

Was ist eine Stoßwellentherapie?

Die Stoßwellentherapie wird schon seit 1980 bei der Zertrümmerung von Nierensteinen erfolgreich eingesetzt. Seit ca. 1990 ist diese Therapieform auch in der Orthopädie verfügbar, wo sie z. B. in der Behandlung des Fersensporns sowie bei Schultererkrankungen, Tennisellenbogen, Achillessehnenbeschwerden, Sehnen- und Schleimbeutelentzündungen und Pseudarthrosen zum Einsatz kommt.

Stoßwellen sind kurze, energiereiche mechanisch-akustische Wellen, die das Gewebe ohne Abschwächung durchdringen können.

Die einzelne Behandlung mit einem Stoßwellengerät dauert je nach Anwendung 5 bis 15 Minuten. In der Regel behandelt man mit 3 bis höchstens 6 Sitzungen. Pro Sitzung werden zwischen 1000 und 3000 Stoßwellen verabreicht.

Nach der Behandlung kann eine Schonung der behandelten Region angezeigt sein, in der Regel ist aber keine Nachsorge erforderlich.

Wie wirkt eine Stoßwellentherapie und wie sind die Erfolgsaussichten?

Mit der Stoßwellentherapie werden Schallwellen mittels eines Schall- oder Druckkopfes über die Haut (es wird ein spezielles Gel aufgetragen) in die tieferen Regionen des Gewebes gebracht. Hierdurch werden gesteigerte Stoffwechselaktivitäten um die Schmerzbereiche ausgelöst und die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers angeregt. Das bedeutet eine verbesserte Durchblutung, Anregung des Knochenwachstums und eine Förderung der Wundheilung durch Bildung körpereigener Substanzen (Botenstoffe). Zudem ist nachgewiesen, dass die Stoßwelle die Bildung von Wachstumshormonen (BGF) am Wirkort anregt.

Schmerzhafte Verkalkungen oder Entzündungen von Sehnenansätzen, lassen sich damit sanft behandeln. Oft ist eine Operation danach nicht mehr erforderlich.

Die Wirksamkeit von Stoßwellen wurde inzwischen durch viele Studien belegt und abhängig vom Beschwerdebild gibt es gute bis sehr gute Behandlungsergebnisse. Jede Behandlung muss individuell geplant werden, um einen bestmöglichen Erfolg zu erzielen.

Bei welchen Krankheitsbildern kommt die Stoßwellentherapie zum Einsatz?

Stoßwelle zur Therapie der Kalkschulter (tendinosis calcarea)

Am häufigsten wird die Stoßwellentherapie bei der Kalkschulter eingesetzt. Bei einer Kalkschulter bilden sich Kalkansammlungen in einer Sehne in der Schulter.

Diese Anwendung ist sehr gut untersucht, verschiedene Studien zeigen, dass sich dadurch die Kalkdepots verkleinern und die Symptome verbessern lassen. In den meisten Fällen wird eine Operation vorgeschlagen. Man sollte den Einsatz der Stoßwellentherapie vor einem

operativen Eingriff in Betracht ziehen, falls konservative Maßnahmen bisher nicht zum Erfolg führten.

Ein Ausschlusskriterium für die Stoßwellentherapie bildet ein Riss der Rotatorenmanschette.

Stoßwellentherapie bei Tennisellenbogen (Epikondylitis)

Auch beim Tennisellenbogen wird die Stoßwellentherapie zuverlässig eingesetzt. Beim Tennisellenbogen sind die Strecksehnen des Unterarms und der Finger überlastet und durch die entstehenden Schmerzen sind Betroffene oft stark in der Bewegung des betroffenen Armes eingeschränkt. Die Stoßwellentherapie reizt gezielt die Sehnenansätze, sodass auch hier die körpereigenen Heilungsprozesse angeregt werden.

Stoßwellentherapie bei Fersensporn bzw. der Plantarsehnenentzündung

Stoßwellen werden auch bei Entzündungen an der Fußsohle (fasciitis plantaris) mit und ohne Fersensporn eingesetzt. Diese werden direkt auf die Stelle des Fersensorns und der Plantarfaszie gerichtet.

Am Fersensporn wirkt die Stoßwellentherapie nachweislich ähnlich gut wie die lokale Kortisonbehandlung. Im direkten Gewebe wird durch die Stimulation eine heilende Reaktion eingeleitet und der Entzündungsprozess wird damit gestoppt.

Das Nebenwirkungsrisiko von Kortison entfällt damit. Insbesondere verringert die Stoßwelle nicht das Fettpolster an der Ferse, anders als Kortison.

Stoßwellentherapie bei Achillessehnenentzündung (Achillodynie)

Auch bei Entzündungen an der Achillessehne (Achillodynie und am Knie (Patellasehnenentzündung) wird die Stoßwellentherapie erfolgreich eingesetzt.

Druckwellen reizen die entzündete Achillessehne oder die betroffenen Entzündungsherde gezielt, wodurch die Durchblutung gefördert und die Entzündung gelindert wird.

Stoßwellentherapie zur Behandlung von Bursitiden

Empfehlenswert ist die Stoßwelle im Bereich nahezu aller Sehnenansatzerkrankungen, Schleimbeutelentzündungen (Bursitis) und weiterer möglicher Entzündungsherde.

Eine Bursitis ist die Entzündung eines Schleimbeutels. Sie entsteht durch Verletzungen, Infektionen oder durch Dauerreizungen, vor allem am Ellbogen und Kniegelenk. Die Stoßwelle beruhigt hier die gereizte Struktur und Schmerzen sowie Entzündungen lassen deutlich nach.

Stoßwellen zur Behandlung von Pseudarthrosen

Nach einem Knochenbruch kann es vor allem bei Fehlbelastung zu einer Falschgelenkbildung (Pseudarthrose) kommen. Die Stoßwellentherapie wirkt sehr zuverlässig bei der Behandlung dieses Krankheitsbildes. Der durch die Behandlung entstehende Knochenkeim (Kallus) stabilisiert den Knochenbruch und ermöglicht den Aufbau neuen Knochengewebes.

Bei welchen Krankheitsbildern sollte die Stoßwellentherapie nicht durchgeführt werden?

Die Stoßwellentherapie ist ausgeschlossen bei:

- Gerinnungsstörungen
- Einsatz von hochdosiertem Blutverdünnern wie Marcumar®, Xarelto®, Eliquis®
- Tumorerkrankungen
- Infektionen im Therapiegebiet
- Schwangerschaft
- Patienten mit Herzschrittmacher, falls das Therapiegebiet in der Nähe des Gerätes liegt

Darüber hinaus dürfen Stoßwellen kein Lungengewebe, Nerven, den Darm oder große Blutgefäße durchdringen.

Bitte informieren Sie sich individuell in unserer Praxis, ob die Therapie für Sie in Frage kommt.

Gibt es Nebenwirkungen bei der Behandlung mit Stoßwellen?

Im Allgemeinen ist die Stoßwellentherapie gut verträglich und praktisch nebenwirkungsfrei. Während der Behandlung kann es jedoch vereinzelt zu Schmerzreizen kommen, auch nach der Behandlung besteht die Möglichkeit der Hämatombildung, mit dem daraus resultierenden Schmerz. Das zeigt, dass im betreffenden Gewebe gearbeitet wurde. Eine milde Kühlung reicht aus, um die Beschwerden zu lindern und abklingen zu lassen.

Was kostet eine Stoßwellentherapie?

Die Stoßwellentherapie wird in der Regel nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Bitte informieren Sie sich vor Beginn der Behandlung über die Abrechnung.

Die Kosten für eine Behandlung oder einer Behandlungsserie erfahren Sie in unserer Praxis.

Dieses Dokument ist Urheberrechtlich geschützt© by Richard Kaletk